

« Begegnungen der besonderen Art »

Wo sich Mittelmeer und Atlantik vereinen, ist die Nahrungsgrundlage für Meeresbewohner, von den Kleinstlebewesen bis hin zu den sanften Riesen, schier unerschöpflich. Über 20 Tauchplätze finden sich allein im felsigen Naturpark Isla de las Palomas vor Tarifa an der Südspitze Andalusiens. Tarifa eignet sich aber auch als Urlaubsdestination für die ganze Familie.

Das maurische Städtchen am südlichsten Punkt des europäischen Kontinents lockt mit zahlreichen Aktivitäten für jede Tageszeit. Beim Tauchen, Kite- und Windsurfen, Mountainbiken, Reiten oder Wandern ist der Alltag rasch vergessen. Wer es beschaulich mag, faulenz am Strand oder genießt einen Sommerwein in einem der vielen Cafés. Als Tauchdestination ist Tarifa bisher wenig bekannt, obwohl sich die Unterwasserwelt im Naturpark bunt und vielfältig präsentiert: Nacktschnecken, Muränen, Rochen, Skorpionfische, Conger und die «Mola Mola» genannten Mondfische tummeln sich im klaren Wasser. Zwei Tauchschulen bieten ganzjährig Ausflüge zu den Tauchplätzen

rund um die vorgelagerte Halbinsel an. Die Wassertemperatur beträgt Sommer und Winter über ca. 15 bis 20° C, die Sicht ist für Mittelmeerverhältnisse ausgezeichnet.

Heimat der Wale und Delfine

Was aber den ganz besonderen Reiz dieser Tauchdestination ausmacht, ist die Nähe zu den letzten Riesen der Meere. In der Strasse von Gibraltar leben drei residente Delfinarten: gewöhnliche und gestreifte Delfine, Grosse Tümmler, sowie Grindwale,

Dove il Mediterraneo e l'Atlantico si uniscono gli abitanti marini – dai più piccoli fino ai giganti – trovano un'enorme presenza di cibo. Oltre 20 siti d'immersione sono distribuiti nel parco naturale della rocciosa Isla de las Palomas di Tarifa situato davanti alla punta meridionale dell'Andalusia. Tarifa è anche un ottimo luogo dove trascorrere una vacanza con la famiglia.



Hautnahe Begegnungen sowohl Über- wie auch Unterwasser mit den Giganten der Meere und Delfinen sind ein einmaliges Erlebnis. Selbst Jahre danach berichten Menschen mit leuchtenden Augen von solchen Begegnungen.

Die Walschützerin

Seit über einem Jahrzehnt kämpft Katharina Heyer an Spaniens Südspitze für eine wachsende Sensibilisierung der Menschen gegenüber den Meeressäugern, die direkt vor ihrer Haustür leben. Als die Geschäftsfrau entdeckte, wie wenig Wissen über die Tiere in der dicht befahrenen Meerenge vorhanden war, hängte sie Beruf und Erfolg kurz entschlossen an den Nagel, um ihr Leben fortan einen Bestimmung zu widmen. Dazu gründete sie die Stiftung firmm (foundation for information and research on marine mammals) mit dem Zweck, die Delfine und Wale in der Meerenge zu erforschen, ihren Lebensraum zu schützen und die Öffentlichkeit über diese faszinierenden und bedrohten Geschöpfe aufzuklären. Unter dem Motto: «Nur was wir Menschen kennen und lieben, sind wir bereit zu schützen» betreiben das firmm-Team in Tarifa und zahlreiche freiwillige Helfer über Europas Grenzen hinaus intensive Forschung und Informationsarbeit. Die auf den täglichen Beobachtungsfahrten gesammelten Daten über die Wale und Delfine leisten einen wesentlichen wissenschaftlichen Beitrag zur Erforschung der letzten Giganten der Meere.

auch Pilotwale genannt. Von April bis August durchwandern Pottwale das Gebiet. Im Juli und August besteht die Chance, gar Schwertwale (Orcas) bei der Jagd auf die roten Thunfische zu beobachten. Das zweitgrösste Tier auf der Erde, der Finnwal, kann grundsätzlich das ganze Jahr über in der Strasse von Gibraltar auftauchen. Diese Gelegenheiten sind unregelmässig und weniger häufig, aber umso eindrücklicher. Zieht der schnelle Finnwal aus dem Mittelmeer in den Atlantik, schwimmt er nahe der spanischen Küste, direkt vor der Isla de las Palomas vorbei. Diesen Giganten auf der Rückfahrt nach einem tollen Tauchgang oder gar noch unter Wasser zu sichten, brennt sich selbst abgebrühten Tauchern tief ein.

Begegnungen mit Delfinen und Walen unter Wasser sind in Küstennähe tendenziell selten, und im offenen Wasser der Meerenge von Gibraltar herrscht Tauchverbot. Doch es gibt eine sichere Möglichkeit, die «Hüter der Zeit» zu beobachten: Respektvolles Whale Watching vom Boot aus erlaubt die Begegnung mit frei lebenden Walen und Delfinen in der Strasse von Gibraltar. Whale Watching erfreut sich weltweit immer grösserer Beliebtheit. Eine behutsame Annäherung an die Tiere bei gleichzeitiger Information und Aufklärung der Gäste ist für verantwortungsbewusste Anbieter selbstverständlich.

Bedrohter Lebensraum

Die Meerenge von Gibraltar ist eine der weltweit meist befahrenen Wasserstrassen. 300 Frachter (exkl. Fischerei- und Fährschiffe) passieren sie täglich in hohem Tempo und stellen nebst Umweltbelastung und Überfischung eine zusätzliche Gefahr für die Meeressäuger dar. Von Schiffsschrauben oder Angelhaken verletzte Delfine und Wale sind denn auch keine Seltenheit. Mit etwas Glück kann die von der Schweizer Stiftung firmm geplante Notaufnahmungs- und Pflegestation für verletzte Meeressäuger an der marokkanischen Küste bald realisiert werden. In der vorgesehenen Bucht sollen auch Delfine, die bisher in Gefangenschaft lebten, künftig ein natürliches und geschütztes Umfeld finden. Die geplanten Anlagen für Urlaub bei den Delfinen werden durch Investoren gebaut. Für das Tierspital, die Schutz-Einrichtungen und den wissenschaftlichen Bereich sammelt die Stiftung eigene Mittel (www.dolphinresort.org).



Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen, damit die geplante Anlage realisiert werden kann.
www.firmm.org



Spass trotz den negativen Auswirkungen des Schiffsverkehrs: Delfine beim Surfen auf der Bugwelle eines Frachters.

Là où la Méditerranée et l'Atlantique se mêlent, les ressources naturelles pour les habitants des mers – des plus petits aux géants – sont pratiquement inépuisables. Plus de 20 sites de plongée se situent rien que dans le parc naturel rocheux d'Isla de los Palomas au large de Tarifa à la pointe sud de l'Andalousie. Tarifa se prête également comme destination de vacances pour toute la famille.